

DJK Bildstock Abt.: Bogenschießen

Sicherheitsregeln

Wo darf ich Bogen schießen

Nun ist dies aber nur die halbe Wahrheit, die Frage lautet ja, wo darf ich Bogen schießen? Um dies zu beantworten muss man sich das [Waffengesetz](#) anschauen bzw. die Waffenverordnung. Aus dem Waffengesetz geht eindeutig hervor, dass der Bogen keine Schusswaffe nach dem Waffengesetz ist. Jedoch werden dennoch die im Waffengesetz bestimmten Sicherheitsbestimmungen auch für das Bogenschießen angewendet. So muss z. B. ein Schießleiter beim Training anwesend sein. Es muss also eine Aufsicht anwesend sein, die dafür sorgt, dass nichts passiert. Und damit ist es auf den Punkt gebracht: Beim Bogenschießen darf nichts passieren.

Im Klartext heißt das, dass der Bogen ohne Waffenschein erworben und transportiert werden kann. Es gibt auch keine Altersbeschränkung für das Bogenschießen. Dennoch gilt ja immer das Bürgerliche Gesetzbuch: Wer einem anderen Schaden zufügt, muss den Schaden so ersetzen, als ob das Schadensereignis gar nicht eingetreten wäre.

Sollte etwas passieren, wird zum einen der Bogensport in ein schlechtes Licht gerückt und zum anderen ist natürlich niemand glücklich, wenn ein Schaden zu begleichen ist.

Das Bogenschießen im heimischen Garten ist also absolut erlaubt. Man muss jedoch dafür Sorge tragen, dass der Pfeil das eigene Grundstück nicht verlassen kann. Ist dies möglich, so kann jemand gegen das Bogenschießen vorgehen und im Falle eines Unglücks kann natürlich der Grundstückseigentümer als auch derjenige, der mit dem Bogen geschossen hat, in Regress genommen werden.

Auch das Bogenschießen im Wald, auf dem freien Feld oder anlässlich von Feierlichkeiten (z. B. auf einer Kirmes oder auf einem Pfarrfest) ist erlaubt bzw. ist dagegen gesetzlich nichts einzuwenden. Der Eigentümer des Grundstücks muss jedoch informiert werden und dem Schießen auch zustimmen. Wenn bei diesem Schießen sichergestellt ist, dass nach menschlichen Ermessen nichts passieren kann, darf dann auch geschossen werden. Aber immer gilt: Der Bogenschütze haftet für seinen Pfeil.

DJK Bildstock Abt.: Bogenschießen

Gefahren beim Bogenschießen

Die offensichtlichste Gefahr ist natürlich, wenn man mit Pfeil und Bogen auf Mensch oder Tier zielt oder schießt. Dies ist ganz klar verboten und sehr gefährlich. Ob ein Pfeil einen Mensch oder ein Tier verletzen oder gar töten kann, hängt davon ab, wohin der Pfeil trifft und wie stark der Bogen ist. Bei einem Kinderbogen aus Glasfieber ist die Gefahr gering, aber natürlich könnte auch hier ein Auge getroffen werden. Also: Pfeil und Bogen sind immer nur etwas für eine Zielscheibe!

Die Länge des Pfeils ist wichtig. Der Pfeil darf nicht zu kurz sein! Wenn der Pfeil zu kurz ist, besteht die Gefahr, dass der Schütze den Pfeil über die Pfeilaufgabe hinaus zieht und der dann herunterfällt. Dies ist ein sehr böser Moment, da ja auf den Pfeil bei ausgezogene Sehne auch die größte Kraft wirkt. Hier kann in der Tat alles geschehen - er kann sich in den eigenen Fuß schießen oder einen Kameraden verletzen. Der Pfeil kann auch auf den Bogen durch die Kraft der Sehne zersplittern und den Bogenschützen so selber verletzen. Ein zu kurzer Pfeil ist ein echtes Gefahrenmoment. Vor allem, da der Bogenschütze in der Sekunde nicht damit rechnet. Bei Kindern und Jugendlichen die Wachstumsschübe haben, sollten die Pfeil- und Auszugslänge immer wieder geprüft werden.

Der Pfeil darf niemals senkrecht in die Luft geschossen werden. Ein Schuss senkrecht in die Luft wird von den einem oder anderen Neuling schon mal probiert und ist sehr gefährlich. Der Pfeil erreicht sehr schnell eine Höhe, in der er nicht mehr zu sehen ist. Der Pfeil kommt mit hoher Geschwindigkeit wieder unkontrolliert herunter und kann jeden und alles treffen! Generell und verallgemeinert sollte niemals über die Zielscheibe geschossen werden, da der Pfeilflug von einem Ungeübten nicht eingeschätzt werden kann.

Der Bogen muss von Zeit zu Zeit auf Beschädigung geprüft werden. Die Wurfarme dürfen nicht krumm sein. Sind die Wurfarme krumm, kann im einfachen Fall der Pfeil trudeln und das Bogenschießen macht keinen Spaß mehr. Im schlimmeren Fall springt die Sehne beim Abschuss vom Bogen. Dann geht die Energie des Schusses nur zum Teil in den Pfeil. Der herumfliegende Bogen kann den Bogenschützen und Personen in unmittelbarer Nähe verletzen.

Die Pfeile müssen nach jedem Schuss auf Beschädigung geprüft werden. An dem Pfeil kann die Befiederung, die Nocke oder der Schaft beschädigt werden. Ist die Befiederung beschädigt, so spielt dies häufig keine Rolle, der Pfeil fliegt häufig noch sauber genug. Ist die Feder aber lose und hängt nur noch am Pfeil, dann muss die Feder sofort abgerissen werden. Durch den hohen Luftwiderstand verändert sich die Flugbahn des Pfeils extrem und kann vom Bogenschützen nicht mehr kontrolliert werden.

Die Nocke kann ebenfalls beschädigt sein. Wenn die Nocke nicht mehr in die Sehne sauber einnockt, dann fällt der Pfeil beim Abschuss von der Sehne. Der Bogen entlädt seine Kraft mit lautem Geräusch und kann beschädigt werden. Der Pfeil kann in jede beliebige Richtung ausgelenkt werden.

DJK Bildstock Abt.: Bogenschießen

Der Schaft darf nicht krumm oder beschädigt sein. Ist der Pfeil krumm, dann fliegt er nicht sauber, häufig ist dies aber nicht als gefährlich einzustufen, solange der Pfeil nicht zu krumm ist. Ist der Schaft aber gesplittert, so darf mit dem Pfeil nicht mehr geschossen werden. Sowohl beim Einschlagen auf der Zielauflage, als auch im Moment der Kraftabgabe beim Abschuss kann ein solcher Pfeil splintern. Sind Menschen in der Nähe, können diese Splitter böse Wunden hinterlassen. Bei Holzpfeilen geht das noch, handelt es sich aber um einen Pfeil aus Carbon dann ist das gefährlich. Carbonsplitter sind sehr fein und können vom Arzt nicht entfernt werden. Carbonsplitter werden vom Körper in einem langwierigen Prozess herausgeleitet. Das muss nicht sein. Nie beschädigte Carbonpfeile schießen!

Viele Verletzungen beim Bogenschießen treten nach dem Abschuss auf: beim Ziehen der Pfeile aus der Zielscheibe. Der Bereich unmittelbar hinter dem Bogenschützen muss frei von Menschen sein, zumal sich der Pfeil auf der Scheibe oft in Gesichtshöhe befindet. So eine Nocke hinterlässt böse Verletzungen, wenn man sie mit Wucht ins Gesicht gerammt bekommt. Es empfiehlt sich unbedingt, in eine gute Zielscheibe zu investieren, die zum einen den Pfeil ohne Beschädigung auffangen kann und dem Bogenschützen auch erlaubt, den Pfeil wieder ohne Beschädigungen heraus zu bekommen.

Es gibt noch eine Vielzahl weiterer Punkte, die man aufzählen könnte. Z. B. die Pfeilaufgabe kann beschädigt sein, oder, oder, oder. Aber die hier aufgeführten sind die häufigsten Probleme. Generell gilt, dass Material von Zeit zu Zeit auf Beschädigung kontrollieren. Wenn eine Beschädigung festgestellt wird, im Zweifel austauschen!

DJK Bildstock Abt.: Bogenschießen

Persönliche Schutzausrüstung

Der Armschutz ist sicherlich die wichtigste Schutzausrüstung für den Bogenschützen. Unten abgebildet kann man sehen, was eine Sehne anrichtet die an den Unterarm anschlägt. Und hierbei handelt es sich mit 24 lbs um einen eher schwächeren Bogen. Besser ist es, einen Armschutz zu verwenden. Unten abgebildet ist ein Armschutz (braun) in einer langen Variante die vor allem für Frauen zu empfehlen sind. Frauen haben eine etwas andere Körperhaltung neigen daher dazu, die Sehne im oberen Bereich des Ellebogens anzuschlagen. Bei Männern ist das eher der Unterarm.



DJK Bildstock Abt.: Bogenschießen

Bei geübten Bogenschützen lenkte die Sehne nicht mehr so weit aus, und der Armschutz darf etwas reduziert werden. Jedoch darf auf den Unterarmschutz NIEMALS verzichtet werden. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis man durch einen Schießfehler die Sehne am Unterarm anschlägt. Trägt man den Armschutz, dann merkt man dies gar nicht. Fehlt der Unterarmschutz dann hat das böse Konsequenzen. Zu allererst tut es mächtig weh. Der entstehende Bluterguß benötigt gut und gerne 1 - 2 Wochen Heilungszeit. Durch den entstehenden Schmerz ist der Bogenschütze im nächsten Abschuss ängstlich. Er hat Angst vor dem nächsten Schuss und wird die gewohnte Bewegung nicht mehr korrekt ausführen können. Dieses Problem ist noch viel schlimmer, als der wirklich sehr schmerzhaft Bluterguß!

Daher noch einmal der Aufruf! Der Armschutz ist ein absolutes MUSS für alle Bogenschützen. Compound - Bogenschützen mit Release und Schieß Erfahrung verzichten häufig auf den Unterarmschutz. Dies ist nicht empfohlen, durch den geraden Flug der Sehne ist eine Berührung der Sehne mit dem Unterarm jedoch nicht zu erwarten. Im Falle eines Materialdefekts hat der Compound schütze aber ein Problem. Wenn mit der Kraft von 60 lbs die Sehne auf den Arm trifft, dann entstehen sehr bösartige Verletzungen. Besser immer mit Armschutz Bogenschießen, für alle Bogentypen und Stilarten.

Das Gelände

Das Gelände muss für den Bogensport tauglich sein. Es muss übersichtlich sein. Es muss sichergestellt sein, dass sich niemand im Schussfeld aufhalten kann. Der Bogenschütze muss dies vor jedem Schuss überprüfen. (Bei Turnieren und bei Vereinen übernimmt dieser Part eine besonders bestellte Person, die Aufsicht oder der Schießleiter).

Die Zielscheibe

Die Zielscheibe muss groß genug sein und die Pfeile aufhalten können. Wenn die Scheibe älter ist oder sehr viele Treffer auf der gleichen Stelle hat, kann die Zielscheibe die Pfeile nicht mehr halten und es kommt zu Durchschüssen. In diesem Fall muss die Zielscheibe rechtzeitig ausgetauscht werden.

Außerdem muss die Zielscheibe auch gut befestigt sein. Die Zielschreibe darf weder durch starken Wind noch beim Ziehen der Pfeile umgestoßen werden können. Die Zielscheibe muss daher entsprechend fixiert sein. Eine vom Wind umgeblasene Zielschreibe fängt keine Pfeile mehr und wenn eine Zielscheibe beim Ziehen der

DJK Bildstock Abt.: Bogenschießen

Pfeile „auf die Füße fällt“ (es gibt sehr schwere Zielscheiben aus Stramit (90 kg), dann ist das kein Spaß mehr und kann beim Bogenschützen zu Verletzungen führen.

Wann darf ich schießen

Es darf beim Bogenschießen nur geschossen werden, wenn der Schießleiter das Zeichen dafür gibt. Solange sich noch Personen vor der Schießlinie aufhalten, die noch Pfeile suchen oder eventuell auf dem langen Rückweg von der Scheibe sind, darf niemand an die Schießlinie treten und einen Pfeil auflegen. Genauso wenig darf man sich vor der Schießlinie aufhalten, wenn noch ein Bogenschütze am Schießen ist.